

## An die Eltern und die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Salvatorkolleg

Bad Wurzach, im Advent 2009

Sehr geehrte Eltern,

zum Advent 2009 grüße ich Sie herzlich. Für Christen ist der Advent die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Am Salvatorkolleg begehen wir diese Zeit mit Gottesdiensten und der wöchentlichen Morgenbesinnung im Gottesdienstraum. Jeden Freitag findet in der Schlosskapelle frühmorgens um 6.00 Uhr ein Rorategottesdienst statt. Das anschließende Frühstück gibt es in diesem Jahr in der Mensa unserer Schule. – Ich hoffe, dass das, was wir hier tun, nicht die alljährliche Hektik der angeblich so besinnlichen Zeit steigert. Vielmehr unterbrechen diese Angebote den Alltag. Sie versuchen, die Haltung der Erwartung einzuüben, ohne die menschliches Leben im Immergleichen stecken bleibt. Eine Haltung, die das Leben wahrhaft spannend macht.

Sich auf Anderes und Neues auszurichten, das Leben als etwas Spannendes zu erfahren, dazu ist unter anderem auch die Schule da. Wir, die Lehrerinnen und Lehrer und ich selbst natürlich auch, erleben jeden Tag, dass dies gelingen kann. Gerade die Elternsprechtage in den vergangenen Wochen waren für mich auch in dieser Hinsicht sehr aufschlussreich. Freilich – auch das möchte ich nicht verschweigen – müssen wir immer wieder auch Scheitern und Versagen erleben.

Von dem, was uns an der Schule in den vergangenen Monaten bewegt hat, möchte ich Ihnen jetzt berichten.

Wenn Sie diesen Brief in Händen halten, hat am 27. November gerade der Tag der Begabungsförderung an unserer Schule stattgefunden. Wir konnten an diesem Tag unser Konzept der Begabungsförderung in Anwesenheit von Kultusminister Helmut Rau einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Neben verschiedenen Vorträgen standen natürlich unsere Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt dieses Tages. Sie konnten ihre Projekte vorstellen und zeigen, was sie dabei bewegt. Wichtig ist uns an der Begabungsförderung, dass die jungen Menschen von Lehrerinnen und Lehrern intensiv begleitet werden und so ihre Persönlichkeit immer mehr entwickeln können. Für mich ist es sehr positiv, dass ich wahrnehmen kann, wie das, was wir in der Begabungsförderung an sog. „mentoriellen Begleitung“ erarbeiten und leisten, auch in den Schulalltag integriert wird und auch hier die „normale“ Beziehungsarbeit zwischen Lehrern und Schülern beeinflusst.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich der Friedrich-Schiedel-Stiftung aus München für die großzügige Finanzierung des Projektes danken. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen, die sich teilweise schon seit Jahren mit großem Engagement den Projekten und der Entwicklung des Konzeptes widmen. Gerade haben zehn Kolleginnen und Kol-

Schulleitung  
Gymnasium Salvatorkolleg  
Herrenstraße 20  
88410 Bad Wurzach  
Telefon 07564/2027  
Fax 07564/50020  
[www.salvatorkolleg.de](http://www.salvatorkolleg.de)  
[sekretariat@salvatorkolleg.de](mailto:sekretariat@salvatorkolleg.de)

Salvatorkolleg  
Bad Wurzach gGmbH  
Geschäftsführer:  
Dipl. Theologe Paul Stollhof  
Dipl. Kfm. Hans-Peter Staiber  
Amtsgericht Ulm  
HRB 560793  
Sitz der Gesellschaft:  
Kloster Sießen  
88348 Bad Saulgau

Kreissparkasse Ravensburg  
Kto 31 810 317  
BLZ 650 501 10

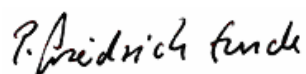
legen mit einer zweijährigen Fortbildung begonnen, bei der das Thema der mentoriel-  
len Begleitung im Mittelpunkt steht. Ich bin froh über die Bereitschaft der Lehrerinnen  
und Lehrer und dankbar für das große Engagement für alle unsere Schülerinnen und  
Schüler.

Spannend für das Salvatorkolleg und alle freien Schulen des Landes Baden-Württem-  
berg ist und bleibt das Thema der sog. „Privatschulfinanzierung“. Sie haben in den ver-  
gangenen Wochen in dieser Sache wiederholt Post von mir bekommen. Am 20. No-  
vember fand anlässlich des CDU-Landesparteitages eine Mahnwache in Friedrichsha-  
fen statt. Es geht bei all dem darum, die solide Finanzierung der freien Schulen auf  
Dauer zu sichern. Ich möchte Sie nach wie vor darum bitten, sich mit dem Thema zu  
beschäftigen und sich dafür einzusetzen. – Dies ist u.a. dadurch möglich, dass Sie sich  
an der Postkartenaktion beteiligen, über die Sie in dieser Post gesondert informiert  
werden. – Unsere Schule hat viel Unterstützung seitens der Elternvertreter erhalten. Es  
wäre schön, wenn wir das auf eine noch breitere Basis stellen könnten. Die freien Schu-  
len bilden einen wichtigen Faktor in der Schullandschaft Baden-Württembergs und  
genießen hohes Ansehen. Das Salvatorkolleg leistet nach Aussagen sowohl der Schüle-  
rinnen und Schüler als auch der Eltern und natürlich auch nach meiner eigenen Auffas-  
sung gute Arbeit. Gute Arbeit und hohes Niveau sind natürlich nicht umsonst, deshalb  
möchte ich auch in der nächsten Zeit mit Ihnen über dieses Thema im Gespräch blei-  
ben.

In einen ermutigenden Austausch sind das Salvatorkolleg und andere Bad Wurzacher  
Schulen mit Schülerinnen und Schülern, Elternvertretern, Kollegen und den beiden  
örtlichen Busunternehmen über das Thema „Sicherheit der Schülerbeförderung“ ge-  
treten. Eine kleine Arbeitsgruppe erstellt zur Zeit eine Art Verhaltenskodex für die Bus-  
fahrten und einen Maßnahmenkatalog, der definiert wie bei Fehlverhalten vorzugehen  
ist. In den nächsten Wochen wird dieses Papier dann zwischen Schülern, Eltern und  
Lehrern diskutiert werden. Das Ziel ist, für die gesamte Schülerbeförderung der Bad  
Wurzacher Schulen einheitliche Standards zu etablieren. Bei einem ersten Elternabend  
in Aitrach stieß das Vorgehen auf eine breite Zustimmung. Es ist gut auch auf solchen  
Feldern wahrzunehmen, dass Eltern und Schule gemeinsam auf dem Weg sind.

Liebe Eltern, schließen möchte ich diesen Brief mit einem Wort, das mein Mitbruder  
und langjähriger Lehrer am Salvatorkolleg, P. Raimund Gindele, im Jahr vor seinem Tod  
uns Lehrerinnen und Lehrern mit auf den Weg gegeben hat. P. Raimund sagte: „Denk  
auch daran, in jeder Schülerin und jedem Schüler ein Christkind zu sehen.“ Mich be-  
wegt dieses Wort auch in der diesjährigen Adventszeit wieder. Christus erkenne ich im  
jeweils anderen – auch wenn die Anderen mir das nicht immer leicht machen mögen.  
Vorbereitung auf das Weihnachtsfest heißt für mich deshalb vor allem: Meinen Um-  
gang mit unseren Schülerinnen und Schülern, mit den Eltern und den Kolleginnen und  
Kollegen daraufhin zu überprüfen, ob er zumindest Ansätze dafür zeigt, diesem An-  
spruch der Christusbegegnung gerecht zu werden.

Namens des Kollegiums und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen  
eine gute Adventszeit und dann auch ein gnadenreiches Weihnachtsfest.



P. Dr. Friedrich Emde  
- Schulleiter -